Alumni BFH

Mentoring-Programm 2023/24

Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise

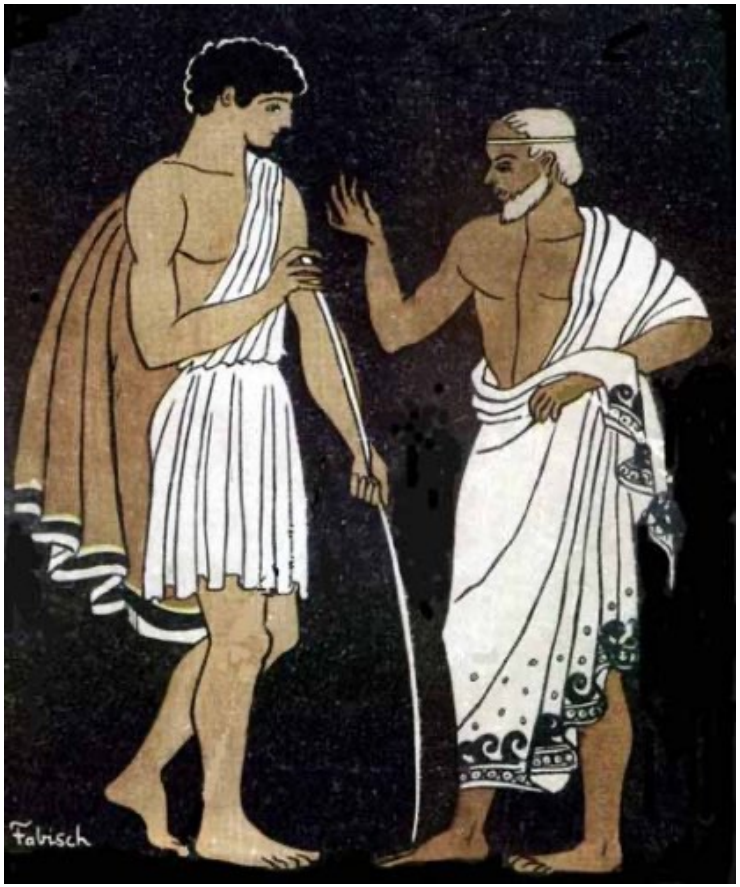
Berner Fachhochschule Soziale Arbeit

Programm

- 1. Begrüssung
- 2. Mentoring – was ist das?
- 3. Das Mentoring-Programm der BFH Soziale Arbeit
- 4. Steckbriefe
- 5. Matching
- 6. Apéro

Die Sage von Mentor und Telemachos

Odyssee (Homer): Als der Held Odysseus in den trojanischen Krieg aufbricht, gibt er seinen Hausstand in die Obhut von Mentor, seinem Freund und Altersgenossen. Von da an passt Mentor auf Odysseus' Frau Penelope und seinen Sohn Telemachos auf. Er sollte ihn «ins Leben einführen» und «den Vater ersetzen»



Darstellung von Telemachos und Mentor in typischer Pose. Der ältere Mentor erklärt, Telemachos hört zu. Die Darstellung stammt im Original von Pablo E. Fabisch, der sie für das didaktische Werk „Les aventures de Télémaque" (1699) von François Fénelon (1651-1715), Erzbischof von Cambrai, anfertigte (gemeinfrei, via wikipedia commons)

Mentor und Mentee

- 1980er Jahre: Übernahme des Begriffes durch Management von Grossfirmen in den USA.
- Begriffspaar «Mentor und Mentee» (analog «Trainer und Trainee»)
- Z. T. Verschiebung der Bedeutung der asymmetrischen Beziehung (Ältere und Jüngere, Erfahrene und Neulinge etc.) hin zu einer wohlwollenden, freundschaftlichen Förderung.
- Massnahme gegen dysfunktionale Konkurrenz und Rivalitätskämpfe.

- MENTOR: Begriff für einen älteren, klugen und wohlwollenden Berater eines jungen Menschen, dem MENTEE.

Rollen: *symmetrische* Aspekte

- **Mentees und Mentor*innen**…
  - … bringen sich gegenseitig Respekt und Wohlwollen entgegen.
  - … sind offen für unbekannte Perspektiven, Ideen und Strategien.
  - … erweitern ihren Horizont.
  - … sind bereit zur Selbstreflexion.
  - … behandeln die Informationen aus dem Mentoring vertraulich.
  - …

Rollen: *asymmetrische* Aspekte

- **Die Mentees**…
  - … formulieren Interessen, Anliegen und Ziele.
  - … schlagen aktiv Themen vor.
  - … gehen auf den Mentor*in zu.
  - … sind bereit, die Unterstützung des/der Mentor*in anzunehmen.
  - …

- **Die Mentor*innen**…
  - … stellen ihr Netzwerk, ihr Können und ihre Erfahrungen zur Verfügung.
  - … ermöglichen und fördern die Weiterentwicklung des Mentee.
  - … sind in kritischen Situationen für ihr Mentee da und stehen ihm zur Seite.
  - … stärken das Selbstbewusstsein des Mentee.
  - … machen es dem Mentee nicht zu leicht und belassen es in der Verantwortung.
  - …

Das Mentoring-Programm der BFH Soziale Arbeit ...

- … dauert in der Regel ein knappes Jahr
- … beginnt, sobald die Tandems gebildet sind
- … beinhaltet 4 bis 8 persönliche Treffen des Mentoring-Tandems
- … beinhaltet ein Feedback der Tandems an die Programmorganisation am Ende
- Die Tandems organisieren sich selber
- Eine schriftliche Mentoring-Vereinbarung wird empfohlen
- Im Oktober 2024 findet eine gemeinsame Abschlussveranstaltung statt.

- **Einschreibung und weitere Informationen auf der Webseite**

- **Anlaufstelle bei Anliegen und Fragen zum Mentoring-Programm**
  - Prof. Dr. Christian Vogel
  - E-Mail: christian.vogel@bfh.ch
  - Telefon 031 848 36 33

Mentoring-Vereinbarung

zwischen

..... (Mentee) und

..... (Mentor/in).

Die Vereinbarung gilt für den folgenden Zeitraum: .....

Häufigkeit und Dauer der Treffen/Gespräche:.....

Gemeinsam vereinbarte Ziele des Mentoring:

.....

.....

.....

.....

Kooperationsformen zur Erreichung der vereinbarten Ziele:

.....

.....

.....

Weitere Vereinbarungen:

.....

.....

Beide Beteiligten vereinbaren Vertraulichkeit aller Informationen aus der Mentoring-Beziehung. Es werden keinerlei vertraulichen Informationen aus den Mentoring-Gesprächen an Dritte weitergegeben.
Mentee und Mentor/in tragen gemeinsam Verantwortung für den erfolgreichen Verlauf der Mentoring-Beziehung. Die Initiative für die Gespräche geht vom Mentee aus. Jede Seite ist bemüht, die vereinbarten Gesprächstermine einzuhalten. Wenn dies nicht möglich sein sollte, wird die andere Seite umgehend davon in Kenntnis gesetzt.
Das Mentoringverhältnis kann von beiden Seiten beendet werden, wenn eine Fortsetzung desselben nicht mehr förderlich erscheint.

Ort, Datum, Unterschrift Mentee .....

Ort, Datum, Unterschrift MentorIn .....

Mögliche Themen des Mentorings

- 1. Eigenes Verhältnis zur Sozialen Arbeit als Beruf und als Fach
- 2. Aufgabenstellungen und Herausforderungen im beruflichen Alltag
- 3. Organisation und institutionelle Einbettung
- 4. Stellensuche und Bewerbungsverfahren
- 5. Berufliche Netzwerke
- 6. Berufstätigkeit und übrige Lebensbereiche
- 7. Weiterstudieren, Berufskarriere
- 8. Politische/sozialpolitische Fragen
- ....

1. Eigenes Verhältnis zur Sozialen Arbeit als Beruf und als Fach

- Persönliche Motive hinter dem beruflichen Engagement
- Spezifische Interessen: Problemstellungen, Lebensalter, soziale Milieus/Schichten
- Vorlieben bezüglich Arbeitsweisen, Settings Methodik usw.
- ...

2. Aufgabenstellungen und Herausforderungen im beruflichen Alltag

- exemplarische Problemstellungen
- Bewältigen von Belastungen (Freude an der Arbeit, „gesund bleiben“)
- Fachliche Reflexion (Zeit, Gelegenheiten)
- Hospitieren („Job-Shadowing“)
- ....

3. Organisation und institutionelle Einbettung

- Organigramm der eigenen Einrichtung:
  - Verteilung der Funktionen
  - Entscheidungskompetenzen
- Informationsflüsse in Zusammenarbeit und der Hierarchie: Teamarbeit (Gefässe), Kommunikation in den organisationellen Strukturen
- Bedeutung der administrativen Abläufe in Bezug auf die Soziale Arbeit (Funktionalitäten/Dysfunktionalitäten)
- Umgang mit Konflikten in der Organisation
- …

4. Stellensuche und Bewerbungsverfahren

- Austausch über frühere Erfahrungen (in- und ausserhalb der Sozialen Arbeit)
- Stellenmarkt, Ausschreibungen (Portale)
- Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräche
- Eigene Erfahrungen aus Wahl- oder Anstellungskommissionen (Bewerbungsverfahren von der „anderen Seite“)
- …

5. Berufliche Netzwerke

- Mitgliedschaften in Organisationen mit fachlichem Bezug
- Aufbau und Pflege von auf die eigene Stelle bezogene Netzwerken
  a) innerhalb der eigenen Organisation
  b) über die Grenzen der Organisation hinaus
- Aufbau und Pflege von Kontakten jenseits der offiziellen Funktionen der Stelle: mehr oder weniger institutionalisierte Kontakt zu (ehemaligen) (Studien-) KollegInnen etc.

6. Berufstätigkeit und übrige Lebensbereiche

- Vereinbarkeit des Berufslebens mit Partnerschaft, Familie, Freizeitinteressen etc.
- Berufsbegleitendes Studium, Weiterbildung
- ...

7. Weiterstudieren, Berufskarriere

- Wünsche, Interessen vs. Befürchtungen, Hemmnisse
- Lebensperspektiven (im Rückblick und in die Zukunft
- vage und präzise Zielsetzungen
- (kleine) Schritte – in welche Richtung?
- Manchmal kommt es erstens anders - und zweitens als man denkt ...
- ...

8. Politische/sozialpolitische Fragen

- Diskussion von aktuellen Themen mit Relevanz für die Soziale Arbeit
- Sozialpolitische Themen, die sich aus den spezifischen Arbeit auf der eigenen Stelle ergeben
- ...

Coaching

Coaching-Möglichkeiten

- **Coaching kann in Anspruch genommen werden bei**…
  - Konfliktsituationen
  - Fachlichen oder zwischenmenschlichen Herausforderungen innerhalb der Tandems
  - Andere Probleme während der Dauer des Mentoring-Programms